

Aufmerksamkeit der hohen Herrschaften erregen, die sich beim Feste am Hofe vereinigen würden. Man wollte damit zeigen, daß auch in Dresden Vorzügliches geleistet werden kann, wenn man es nur bestellt. Für den König wurde eine Kassette, für die Königin ein Tagebuch für ihre Wohlthätigkeitsbestrebungen angefertigt.

Die Kassette war nach einer Zeichnung der Architekten Professor Giese und Weidner von Kunsttischler Friedrich in Ebenholz ausgeführt. Die Silber- und Goldbeschläge hatte Juwelier Hold Wiegand gearbeitet.

Am 17. Juni brachten die Abgeordneten des Gewerbe-Vereins, Walter, Cristofani, Claus, dem hohen Jubelpaare die Glückwünsche des Vereins dar.

Am 21. Januar 1878 feierte der Verein sein

#### 44. Stiftungsfest

und zugleich die 10jährige Amtsthätigkeit seines Vorstandes A. Walter.

Es waren dazu erschienen der Staatsminister von Fabrice, der Minister Abeken, der Minister von Kostitz-Wallwitz, der Minister des Königlichen Hauses von Falkenstein, Oberbürgermeister Dr. Stübel, der Vorstand des Stadtverordneten-Kollegiums Hofrat Ackermann, Hofrat Papst, Hofrat Hartmann, Dr. Kentsch aus Berlin, Vertreter der Vereine zu Chemnitz, Riesa, Pirna, Großenhain, Stolpen, Bautzen, Tetschen u. und 800 Mitglieder des Dresdener Vereins.

Im Festvortrage sprach Vorstand Walter über die Entwicklung und die segensreiche Thätigkeit des Gewerbe-Vereins und die Hoffnung auf kommende bessere Zeiten. In einem zweiten Vortrage feierte der Zweite Vorstand J. Cristofani die Verdienste Walter's während seiner 10jährigen Vorstandschast und knüpfte daran die Überreichung eines silbernen Kranzes in kunstvollem Rahmen. Der Kranz umgiebt einen Bienenkorb, der die Umschrift trägt: „Seinem wohlverdienten Vorstande, Herrn August Walter, in Dankbarkeit der Gewerbe-Verein. 1868. 1878.“ Der meisterhafte Kranz stammt aus dem Atelier von Hold Wiegand, die sonstige Arbeit von Hoflieferant Pachtmann und der Rahmen aus der Kunsttischlerei und Holzbildhauerei von Udlust & Hartmann. Die Mannsfeldt'sche Kapelle schloß die C-moll-Symphonie von Beethoven an.

Beim darauf folgenden Festmahle brachte Vorstand Walter den Festspruch auf Se. Majestät den König, Direktor Claus den auf die Staats- und Stadtbehörden aus. Auf den letzteren entgegnete Minister von Kostitz-Wallwitz:

„Gestatten Sie, verehrte Damen und verehrte Herren, daß ich in Erwiderung der freundlichen Worte des Vorredners, soweit dieselben an die Landesbehörden gerichtet waren, im Namen der anwesenden Vertreter dieser Behörden unsere Freude darüber ausspreche, diesem schönen Feste beiwohnen zu können und zugleich daß ich das Interesse bezeuge, welches die Staatsregierung an der gedeihlichen Entwicklung des hiesigen Gewerbe-Vereines nimmt und dem Beifall Ausdruck